

Spiritueller Adventskalender

25. Dezember

„Nun freut euch, ihr Christen“

Eines der beliebtesten Weihnachtslieder ist „Adeste fideles“ – „Nun freut euch, ihr Christen“, wie es im Gotteslob steht. Es fehlt in keinem deutschsprachigen Gesangbuch und hielt sogar seinen Einzug in die Popmusik: Musiker wie Bob Dylan, Céline Dion, Frank Sinatra, Elvis Presley, Mariah Carey und Andrea Bocelli haben es vielfach interpretiert.

Doch die Entstehung des Liedes liegt im Dunkeln und wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben.

Der älteste Nachweis der Melodie geht im Jahr 1751 auf John Francis Wade (1711 – 1786) zurück, einem Engländer, der aufgrund seines katholischen Glaubens 1745 nach Frankreich ins Exil gehen musste. Es wird vermutet, dass seine Melodie auf eine Arie aus der komischen Oper *Acajou* (1745) zurückgeht, weil sich dort viele Parallelen finden. Aber dies begegnet uns in vielen Kirchenliedern, die aus profanen Werken Einzug in das Heiligtum der Kirche gefunden haben.

Im Englischen gibt es eine Vielzahl von Übersetzungen des ursprünglich lateinischen Textes. Die bekannteste ist wohl „O Come All Ye Faithful“ von Frederick Oakeley. Der Inhalt des Liedes ist aber „kein Meisterwerk – weder poetisch noch theologisch“, wie es Hansjakob Becker beschreibt. Von Aufforderungen der Gläubigen zur Anbetung des Kindes über mehrfache Sätze, die das Kind aus dem Blickwinkel der Dogmatik beschreiben, sind auch biblische Elemente aus dem Lukas- und Johannesevangelium enthalten. Theologisch sind diese Aussagen alle richtig, aber es entsteht der Eindruck eines Durcheinanders, das keine innere Struktur aufweist.

Vielleicht ist es in einer orientierungslosen Zeit entstanden, als die Menschen ihren Blick verloren und einzig in der Religion, im kleinen Kind im Stall Halt gefunden haben. Parallelen, die auch wir in unserer jetzigen Zeit erleben, die ein kleiner, gefährlicher Virus durcheinander gewürfelt und uns so manche Tage ins Chaos und Tohuwabohu geworfen hat.

Freuen wir uns deshalb umso mehr an Weihnachten über die Menschwerdung Gottes in dem kleinen, unscheinbaren Kind und jubeln IHM ohne Unterlass aus ganzem Herzen zu: „Kommt, lasset uns anbeten!“



Nun freut euch, ihr Christen,
singt Jubellieder
und kommet, o kommet nach Bethlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.

KV: Kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten,
eilen von den Herden
und suchen das Kind nach des Engels Wort;
gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden.

KV: Kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Der Abglanz des Vaters,
Herr der Herren alle,
ist heute erschienen in unserm Fleisch:
Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.

KV: Kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Kommt, singet dem Herren,
singt, ihr Engelchöre.
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen.
Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.

KV: Kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten,
kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Text: EGB 1971 nach „Adeste fideles“ des Abbé Borderies um 1790 (GL 1975 Nr. 143)

Melodie: John Reading 17. Jh.

